



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

DEPARTMENT FÜR GERMANISTIK, KOMPARATISTIK,
NORDISTIK UND DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE.
INSTITUT FÜR DEUTSCHE PHILOGIE
BRÜCKENSTEINE – VERNETZUNG DER LEHRERBILDUNG



Information zur Gestaltung von Brückensteinkooperationsseminaren

1. Über das Projekt Brückensteine

Im Projekt Brückensteine entstehen im Rahmen der vorhandenen Strukturen Modelle für innovative Lehrangebote, welche die Verbindung von Forschung und Lehre über Fächergrenzen hinweg zum Prinzip erklären.

Die interdisziplinären Kooperationsveranstaltungen zwischen Fachwissenschaften und Fachdidaktiken steigern die Qualität der Lehre durch Vernetzung fachwissenschaftlicher Aspekte eines Forschungsthemas mit Fragen didaktischer Vermittlung desselben. Durch die Vergleichbarkeit der Herangehensweisen an denselben Gegenstand entstehen Synergieeffekte, die bei getrennten Veranstaltungen nicht zustande kommen.

Zudem wird die forschende Lehre an der Universität in Kooperation mit Partnerschulen und weiteren Bildungsinstitutionen verbunden. Diese Praxisorientierung wird einerseits realisiert durch eine konzeptionelle Umgestaltung der Seminare, indem wissenschaftliche Theoriefelder unter anwendungsorientierter Perspektive erschlossen werden. Andererseits besteht die Möglichkeit, im schulischen Berufsfeld eine Erprobung der forschungsbasierten Ergebnisse durchzuführen und diese zu reflektieren.

Durch diesen Austausch kommen aktuelle Themen und Forschungsergebnisse mit gesellschaftlicher Relevanz zeitnäher und direkter an die Schulen und werden dort auf ihre Tauglichkeit für die schulische Vermittlung hinterfragt.

In Veranstaltungen mit nicht mehr als zwanzig Teilnehmenden findet eine intensive und individuelle Betreuung der Studierenden statt. Die Ergebnisse dieser Forschungsseminare finden Eingang in Abschlussarbeiten, wissenschaftliche Publikationen und werden über das *Portal der Brückensteine* für die Nutzung und kooperative Weiterentwicklung bereitgestellt.

2. Kooperationsseminare und Ergebnissicherung

Kooperationsseminare im Rahmen der Brückensteine sind in zweierlei Hinsicht Forschungsseminare: Erstens wählen die Dozenten und Dozentinnen ihre aktuellen Forschungsthemen als Gegenstände für die Lehre und zweitens leisten die Kooperationsseminare als neuartige Lehrformate selbst einen Beitrag zur hochschuldidaktischen Forschung.

Sowohl die Forschungs- und Lehrergebnisse der Dozenten als auch die Seminarergebnisse der Studierenden und Referendare liefern in diesem Kontext wichtige Ressourcen für die Weiterentwicklung des Projekts, der Lehrveranstaltungen und damit für eine Verbesserung der Lehrerbildung. Zu betonen ist, dass es das Ziel der Brückensteine ist, an vorhandene Ressourcen und Strukturen anzuknüpfen und diese für das Projekt nutzbar zu machen, ohne großen Mehraufwand von den Beteiligten zu verlangen.

Im Kontext der Lehrerbildung ist dabei zentral, das didaktische Denken als vernetzendes Denken zwischen fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und schulpraktischen Kompetenzen und Wissensinhalten zu fördern. Dabei hat es sich als gewinn-

bringend erwiesen, thematische Inhalte von Brückenseminaren in die drei Kategorien *Sachanalyse*, *Didaktische Analyse* und *Methodische Hinweise* einzuteilen, dies jedoch unter dem Hinweis auf den Rahmen einer zusammenhängenden Arbeit zusammenzudenken (vgl. hierzu auch die *Hinweise zur Erstellung einer Arbeit im Kontext der Brückensteine*)

3. Modellfälle

Da es sich bei den Brückensteinkooperationsveranstaltungen um Forschungsvorhaben handelt, werden an dieser Stelle keine Patentrezepte für Kooperationsseminare dargestellt, sondern lediglich die Erfahrungen mit bisherigen Lehrveranstaltungen als Modelle zur Inspiration neuer Brückensteinveranstaltungen vorgestellt.

Die Darstellung basiert auf einer Befragung von Dozenten und Dozentinnen.

3.1 Universitäres Kooperationsseminar

Titel	Literatur und ethische Bildung
Kooperation	Fachwissenschaft (NDL) und Fachdidaktik (Deutschdidaktik)
Teilnehmende	Studierende
Format	Zwei Dozent_innen, ein Kurs im Semesterturnus (2 SWS + 2 SWS Zusatzveranstaltungen)
Vorbereitung	Ein Jahr Vorlauf für erste lockere Planungsgespräche Drei bis vier Treffen vierteljährlich mit vorbereitender Lektüre von Primärliteratur und Sekundärliteratur zur Erstellung einer seminarfähigen Auswahl Ab einem Monat vor Semesterbeginn zwei Treffen zur Erstellung des Seminarplans und der Literaturliste
Durchführung	Wöchentliche Absprachen zur Vorbereitung der Sitzung Acht Ergänzungstermine zur Vertiefung der Seminarinhalte im Kontext des kulturellen Lebens im Bereich Literatur und Theater mit anschließenden Diskussionsmöglichkeiten
Anmerkungen	---

3.2 Universitäre koordiniert-kooperative Seminare

Titel	Computerspiele als ergodische Literatur (NDL) und Computerspiele – Herausforderungen für den Deutschunterricht (Deutschdidaktik)
Kooperation	Fachwissenschaft (NDL) und Fachdidaktik (Deutschdidaktik)
Teilnehmende	Studierende
Format	Zwei Dozent_innen, zwei Kurse im Semesterturnus (2x2 SWS)

Vorbereitung	Ein Jahr Vorbereitungszeit mit insgesamt drei Vorbereitungstreffen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Sammlung von Ideen, Themen, Spielen und wissenschaftlichen Texten für gemeinsame Veranstaltungen 2. Diskussion über Ziele der Veranstaltungen, Planung wechselseitiger Bezugnahme der Themen zueinander 3. Primärmedien- und Sekundärliteraturauswahl sowie Erstellung eines Seminarplans und einer Literaturliste
Durchführung	Abwechselnd stattfindende Seminare mit dem Kooperationspartner jeweils als Gast
Anmerkungen	---

3.3 Universitäre Blockkooperationsveranstaltung

Titel	Ergodische Literatur II
Kooperation	Fachwissenschaft (NDL) und Fachdidaktik (Deutschdidaktik)
Teilnehmende	Studierende
Format	Zwei Dozent_innen, ein Kurs als Blockveranstaltungen (2 SWS) Vier Semestertermine: eine Planungssitzung (2 WS) und drei Blockveranstaltungen (je 6 WS)
Vorbereitung	Vorgängerseminare <i>Computerspiele als ergodische Literatur</i> und <i>Computerspiele – Herausforderungen für den Deutschunterricht</i> : Theoretische Grundlagen bei den Studierenden vorhanden. Etwa neun Monate Planungsvorlauf zur Konzeption eines Anschlusskurses auf Wunsch der Studierenden Planungssitzung zur gemeinsamen Zielsetzung des Dozententeams und der Studierenden: Auswahl von Primärmedien und gemeinsame Planung der Blocksitzungen mit Berücksichtigung methodischer Aspekte.
Durchführung	Drei einführende Impulse zu je dreißig Minuten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden spielen die Spiele an je einem Rechner an. 2. Die Studierenden werden in Gruppen eingeteilt, je Gruppe gibt es eine(n) ‚Vorspieler_in‘ (Methode: Backseatgaming). 3. Die Studierenden sehen sich das Spiel eines professionellen Let’s-Players über Youtube an. Reflexion und Diskussion über Besonderheiten des Spiels Erarbeitung didaktischer Konzepte
Anmerkungen	Genug Zeit für eine tiefgehende Beschäftigung mit einzelnen Computerspielen einplanen Motivationssteigerung durch Einbeziehung der Vorerfahrungen und individuellen Wünsche der Studierenden

3.4 Universitär-schulische Blockkooperationsveranstaltung

Titel	Schreiben im Deutschunterricht
Kooperation	Fachdidaktik (Deutschdidaktik) und Schulpraxis (Studienseminar für das Fach Deutsch an Gymnasien)
Teilnehmende	Referendare und Studierende
Format	Ein(e) Dozent_in, ein(e) Lehrer_in, ein Kurs als Blockveranstaltung (2 SWS)
Vorbereitung	Ein Jahr Planungsvorlauf zur Absprache eines möglichen Zeitpunktes für die Durchführung an Universität und Schule Im Vorfeld zwei bis drei Treffen zur Vorbereitung eines Studientags und zur Bearbeitung und Vorbereitung der Sitzungen Absprache mit Schulleitung und Seminarvorstand
Durchführung	Kooperationstag zur Einführung in das Projekt an der Universität (zwei Wochen vor dem Start der Blockphase an der Schule) Planung des Unterrichts in Tandems von Studierenden und Referendaren unter Anleitung des Seminarlehrers und der Universitätsdozentin Hospitationsmöglichkeit für die Studierenden eine Woche vor Beginn des Projektes Unterrichtsdurchführung in Studierenden-Referendar-Tandems über drei Wochen als Blockphase an der Schule Individuell vereinbarte Zusatzsitzungen zur Reflexion des durchgeführten Unterrichts am Nachmittag nach Bedarf Abschlussveranstaltung mit Präsentation von gelungenen Unterrichtsbeispielen
Anmerkungen	Wertschätzung durch Schulleitung und Studienseminar zentral

4. Literatur zum Thema phasenvernetzender Kooperationen

Anselm, Sabine; Janka, Markus (Hgg.): Vernetzung statt Praxisschock. Konzepte, Ergebnisse, Perspektiven einer innovativen Lehrerbildung durch das Projekt Brückensteine, Göttingen: Ed. Ruprecht 2015.

Anselm, Sabine und Helmut Hindinger-Back: Kooperation durch Dialogfähigkeit. Ergebnisse eines Seminars zum Thema „Schreiben im Deutschunterricht“. In: Sabine Anselm u. Christian Plien (Hgg.): Lehrerbildung zwischen Vision und Praxis. Ideen – Vorschläge – Konkretionen. Mitteilungen des deutschen Germanistenverbandes, 60. Jg./H. 1, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013, S. 21-31.